

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 52 (1979)
Heft: 3

Rubrik: FTG : Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -
Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Geschätzte Kameraden!

Das bedeutendste Ereignis im Berichtsjahr bildete sicher die im Entwurf vorliegende neue Bundesverfassung. Ueber hundert Jahre hat die alte Verfassung bereits Bestand und die Notwendigkeit einer Neufassung kann wahrlich nicht verneint werden. Denn neben dem rein Materiellen sollen ja auch Gliederung und Formulierung dem heutigen Bürger verständlich werden.

Wie der Entwurf zeigt, wurde das Hauptgewicht auf einen verfassungsmässigen Rahmen, also auf die Grundsätze gelegt. Dies soll dem Souverän erlauben, die Ausführungsbestimmungen mit grösstmöglicher Flexibilität auf dem Gesetzesweg zu regeln. Und bereits hier tauchen die ersten Konflikte auf, denn es wird nicht leicht sein zu entscheiden, was in der Verfassung verankert werden muss oder soll und was nicht.

Bereits die ersten Artikel zeigen eindrücklich, dass es schwer sein wird, ein ausgewogenes Mass zu finden. Denn wieviel Sicherheit bieten z. B. die Formulierungen der Grundrechte oder gar die Definitionen des Wesens unseres Staates, wenn nicht unmittelbar ersichtlich ist, durch wen und welche Mittel diese Grundpfeiler der Verfassung veränderbar sind. Allein das Wort «demokratisch» auf der Fahne einer Institution geschrieben bietet dem Bürger heute absolut keine Gewähr mehr für demokratisches Denken und Handeln, wie Beispiele im In- und Ausland zur Genüge zeigen.

Es wird also unsere Pflicht sein, uns weiterhin mit dem Problembereich neue Verfassung zu beschäftigen. Die SOG hat eigens für die Beurteilung des Entwurfes eine Kommission eingesetzt. Im Rahmen der Zusammenarbeit unter den militärischen Verbänden werden wir versuchen, die dort erarbeiteten Unterlagen als Diskussionsgrundlage für die Ortsgruppen zusammenzustellen. Damit wäre auch bereits ein Ziel für 1979 fixiert.

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Die anfallenden Geschäfte konnten anlässlich von 9 Sitzungen erledigt werden. Als wichtigste Punkte wurden behandelt:

a) Unser Publikationsorgan PIONIER

Im vergangenen Jahr hat der PIONIER einen erfreulichen Schritt in Richtung eines guten und aktuellen Fachblattes getan. Der neue Redaktor hat sich nicht nur einiges vorgenommen, sondern auch vieles realisiert.

Zu Recht wird von unseren welschen Kameraden jedoch der Mangel an Veröffentlichungen in französisch bemängelt. Dieser Zustand soll durch die Wahl eines welschen Redaktors beim EVU bald der Vergangenheit angehören. Dass auch wir un-

seren Beitrag dazu leisten müssen, ist selbstverständlich, wer wäre aber prädestinierter dazu als unsere welschen Kameraden. Ich hoffe, dass sich die entsprechenden Ortsgruppenleiter diesbezüglich einiges vorgenommen haben.

Ganz grundsätzlich kann man heute die Frage nach der Notwendigkeit des PIONIER nur mit Ja beantworten. Denn ganz abgesehen von der Tatsache, dass eine Sistierung der Abonnemente unserer Vereinigung für den PIONIER in der heutigen Aufmachung den Todesstoss bedeuten würde, wären wir nicht in der Lage, mit gleichen Mitteln auch nur etwas annähernd Ebenbürtiges zu bieten. Dazu darf einfach nicht verkannt werden, dass ein Grossteil der einschlägigen technischen Information nur durch den PIONIER zu uns gelangt, und Fachinformation besitzt heute mindestens für alle noch eingeteilten Kameraden einen Stellenwert wie nie zuvor.

b) Allgemeine Haftpflichtversicherung für Verbandsmitglieder

Die Vorbereitungen zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung für alle Anlässe der Vereinigung und der Ortsgruppen sind beendet. Dies bedeutet, dass in Zukunft alle Mitglieder, welche Anlässe im Rahmen unserer Vereinigung mitmachen, haftpflichtversichert sein werden. Die bisher notwendigen Einzelabschlüsse fallen damit dahin.

c) Neues Reglement für den Pistolenfernwettkampf

Ab 1979 besteht die Möglichkeit, Training und Fernwettkampf auch auf Waffenplätzen mit 50 m Schiessanlagen durchzuführen, und nicht mehr nur auf Anlagen der vom SSV anerkannten Vereine. Ich bin überzeugt, dass diese Lösung der einen oder andern Ortsgruppe neue Impulse verleihen wird.

Reglement und alle notwendigen Unterlagen sind in Bearbeitung und werden den Ortsgruppen noch rechtzeitig zugestellt.

Ausserdienstliche Tätigkeit

Mit 206 Schützen aus 16 Ortsgruppen spielte auch dieses Jahr wieder der Pistolenfernwettkampf die dominierende Rolle in unserem Programm.

Der tadellos organisierte Coupe 042 brachte mit 24 Teilnehmern aus 6 Ortsgruppen eine eher magere Beteiligung. Ich glaube, hier könnte eine zeitweise Abkehr vom altbewährten «Rally» doch wieder neue Interessen wecken. Sicher ist, dass die OG St. Gallen mit der Siegergruppe auch 1979 den Anlass weiterführen wird.

Neue Impulse scheinen mir für die Tätigkeit in den Ortsgruppen unbedingt nötig zu sein. Ich denke vor allem an die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen benachbarten Ortsgruppen, mit andern militärischen Verbänden oder mit im Dienst stehenden Ueberrichtungsabteilungen oder Schulen. Solche Kontakte könnten helfen, auch den fachlichen Aspekten wieder das ihnen zustehende Gewicht zu verleihen.

Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Fredi Huber
Bahnhofstrasse 107, 7023 Haldenstein
Post: c/o KTD Chur
Postplatz, 7002 Chur
G (081) 21 24 31 P (081) 27 21 33

Sekretär:

Adj Uof Harry Widmer
Casa Felvennis, 7013 Domat-Ems
G (081) 21 24 43

Kassier:

Oblt Gian Denoth
Fliederweg 11, 7000 Chur
G (081) 21 24 62

Beisitzer:

Lt Reto Held
Allemannweg 10, 7000 Chur
G (081) 21 25 34

Adj Uof Hans Bühlmann
Schellenbergstrasse 53, 7000 Chur

Mutationen

Einen ganz erfreulichen Mitgliederzuwachs brachte uns das Berichtsjahr. Dank dem Einsatz eines Kameraden der Ftg OS 78 traten sämtliche 17 Klassenkameraden der Vereinigung bei. Gesamthaft verzeichnen wir folgende Mitgliederbewegung:

Neueintritte:	32
Austritte:	6
Verstorben:	3

Unsere Vereinigung weist damit per 1. Januar 1979 folgenden Bestand auf:

Ehrenmitglieder:	6
Aktivmitglieder:	471
Veteranen:	87
Total	564

Delegationen

Der Zentralvorstand beschickte folgende Anlässe:

- Presseseminar der militärischen Dachverbände vom 25. 3. 1978 in Bern (1. Beisitzer). Ziel der Tagung war es, Verbandssekretäre und Redaktoren die Kenntnisse der Vorgänge in Agentur und Redaktion sowie das korrekte Abfassen von Meldungen zu vermitteln.
- Delegiertenversammlung des EVU vom 9. 4. 1978 in Basel (Präsident) gemäss Bericht im PIONIER 5/78.
- Präsidentenkonferenz der «Landeskonferenz militärischer Verbände» vom 16. 11. 1978 in Bern (Präsident).

Neben den statutarischen Geschäften wurden folgende Traktanden zum Beschluss erhoben:

- Durchführung eines 2. Presseseminares für Verbandssekretäre und Redaktoren.

— Durchführung eines Seminars über die neue Bundesverfassung für Verbandspräsidenten unter Leitung einer Studiengruppe der SOG.

d) Arbeitstagung des Stabes GA/SAT vom 17. 11. 1978 in Bern (Präsident). Eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte wird im PIONIER publiziert.

Schlussbetrachtungen

Amtszeit und Pflichten des amtierenden Zentralvorstandes gehen bald zu Ende. Dies gibt mir Anlass, rückblickend einmal auch die nicht sachbezogenen Probleme Revue passieren zu lassen.

Als hervorstechendstes Merkmal darf ich die gute Zusammenarbeit mit den militärischen Dienststellen und den Ortsgruppen erwähnen. Von Anfang an problemlos funktionierend, bedeutete dies uns eine wertvolle Starthilfe.

Die laufenden Geschäfte erforderten bereits eine eher mühsame und lange Einarbeitungszeit. Die meisten Umtriebe ergaben sich dabei durch unser System, in welchem sich Amtsjahr und Kalenderjahr nicht decken. Dies bringt einerseits zwangsläufig die Uebergabe von mehreren angefangenen Geschäften von einem ZV zum andern mit sich und andererseits müssen viele Berichte und Statistiken mit allen möglichen Stichdaten in Einklang gebracht werden. Hier liegt meines Erachtens ein Problem, welches noch baldmöglichst zu lösen ist.

Noch problematischer gestaltet sich die Bearbeitung längerfristiger Geschäfte und die Mitarbeit in Kommissionen, z. B. im Rahmen der militärischen Verbände. Bis sich ein ZV richtig in die Materie eingearbeitet hat, bleibt kaum noch Zeit für ein richtiges Engagement, da sich die Amtszeit bereits wieder dem Ende nähert. Ich glaube, eine auf 3 Jahre verlängerte Amtszeit könnte hier doch für eine weit bessere Kontinuität im Geschäftsablauf sorgen, ohne dass ein ZV zwei Amtsperioden am Ruder sein muss.

Zum Schluss möchte ich allen Kommandostellen, dem EVU und allen meinen Kameraden für die gute Zusammenarbeit während meiner Amtszeit bestens danken. Einen besonderen Dank auch an die Radio Schweiz AG und das Kdo Ftg u Ftg D für die wertvollen finanziellen Beihilfen.

Der Zentralpräsident Hptm Fredi Huber

Rapport du président pour l'exercice 1978

L'élément le plus important qui doit être mentionné dans ce rapport annuel est manifestement le projet de la nouvelle constitution fédérale. En plus des questions d'ordre purement matériel que contient ce projet, il doit être conçu en des termes accessibles à l'ensemble des citoyens.

Comme ce projet en témoigne, l'effort principal a porté sur son cadre rédactionnel incluant les éléments de base. Ceci devrait permettre au souverain de régler les dispositions d'exécution avec un maximum de flexibilité sur le plan juridique. Or c'est sur ce point que naissent déjà les premiers conflits et il sera certainement malaisé de décider ce qui devra être intégré à la constitution et ce qui devra être laissé de côté.

Les premiers articles montrent déjà qu'il sera difficile de trouver la bonne mesure. En effet, quelles garanties nous offrent par exemple les termes dans lesquels les droits fondamentaux sont formulés ou même les définitions de l'entité de notre état, si l'on ne voit pas d'emblée, par qui et avec quels moyens ces éléments fondamentaux de la constitution peuvent être modifiés. L'adjectif «démocratique» inscrit sur la bannière d'une institution ne comporte plus, de nos jours, pour le citoyen, une quelconque garantie de pensée ou d'action réellement démocratique, comme en témoignent de nombreux exemples en deçà et au delà de nos frontières.

Il continuera donc à être de notre devoir de nous intéresser aux questions qu'engendre cette nouvelle constitution. La société suisse des officiers a d'ailleurs formé une commission chargée d'examiner ce projet de constitution. Dans le cadre de la collaboration existant entre les diverses sociétés militaires, nous nous efforcerons de rassembler certains des documents examinés, pour les transmettre aux groupes locaux, afin qu'ils y soient discutés. Ceci constitue déjà l'un des buts fixés pour 1979.

Activité du comité central

Toutes les affaires ont pu être liquidées au cours des 9 séances tenues par le comité central. Les points les plus importants ont été les suivants:

a) Organe de publication périodique «le Pionnier»

L'année écoulée, le pionnier a franchi un pas décisif pour devenir un périodique spécialisé répondant aux exigences actuelles. Le nouveau rédacteur ne s'est en effet pas seulement contenté de projeter, mais aussi de réaliser.

Nos camarades suisse-romands déplorent le peu d'articles paraissant en langue française. Cette lacune disparaîtra bientôt avec la nomination d'un rédacteur romand, à l'association suisse des transmissions. Il est normal que nous apportions également notre contribution mais qui, mieux que nos camarades suisse romand pourraient le faire. Je souhaite que les chefs de groupes concernés aient œuvré dans ce sens. En principe, on ne peut, aujourd'hui, que répondre affirmativement quand on se pose question de

savoir si le pionnier est utile ou non. Indépendamment du fait qu'une renonciation au pionnier nous serait fatale, il faut reconnaître que nous ne serions pas à même de réaliser quelque chose de pareil. Il ne faut pas oublier non plus que la plupart des informations techniques nous parviennent grâce au pionnier; or l'information constitue un élément essentiel pour tous les camarades qui sont incorporés.

b) Assurance responsabilités pour les membres de notre association

Les préparatifs en vue de contracter une assurance responsabilités, lors des manifestations de notre association et de ses groupes locaux sont maintenant terminés. En d'autres termes cela signifie qu'à l'avenir, tous les camarades qui participeront à une activité déployée dans le cadre de notre association seront assurés. Cette mesure englobe tous les cas qui auraient pu être traités séparément jusqu'à ce jour dans ce domaine.

c) Nouveau règlement pour le concours de tir décentralisé au pistolet

Dès 1979, il sera possible de s'entraîner et d'effectuer le tir de concours dans les stands des places d'armes disposant d'un emplacement 50 mètres et non plus uniquement, comme précédemment, dans des installations des sociétés suisses de tir. Je suis convaincu que cette mesure stimulera à l'avenir certains de nos groupes locaux.

Activités hors service

Avec 206 tireurs appartenant à 16 groupes locaux, le concours de tir décentralisé à l'activité principale de notre programme pistolet a, cette année encore, constitué La coupe 042, pourtant organisée de manière impeccable par le groupe de Lucerne, n'a eu qu'une participation de 24 concurrents appartenant à 6 groupes locaux. Il semble qu'un changement périodique dans la forme d'organisation pourrait apporter une amélioration. Il est à peu près certain que le groupe vainqueur celui de St-Gall, y songera.

Une stimulation est à mon avis indispensable dans tous les groupes locaux. Je pense particulièrement à une collaboration entre des groupes voisins, ou encore avec d'autres sociétés militaires, peut-être même avec des détachements de transmission en service ou avec des écoles. Des contacts de ce genre seraient d'un apport certain également sur le plan technique.

Mutations

L'effectif de notre association a augmenté d'une manière réjouissante durant cette année. Grâce aux efforts déployés par un camarade faisant partie de l'EO tg camp 78, les 17 participants à cette école ont adhéré à notre association. C'est ainsi que nous avons enregistré:

Admissions	32
Démissions	6
Décès	3

Notre association avait, au 1er janvier 1979, les effectifs que voici:

Membres d'honneur	6
Membres actifs	471
Vétérans	87
Total	564

Représentation

Le comité central était représenté aux manifestations suivantes:

- séminaire de presse organisé par les sociétés militaires faitières le 25.3.1978 à Berne (1 représentant). Cette assemblée avait pour but de fournir aux secrétaires des associations et aux rédacteurs les connaissances indispensables sur l'organisation des bureaux d'agences et de rédaction, de même que d'enseigner la manière correcte de rédiger des communiqués et des avis.
- assemblée des délégués de l'association fédérale des transmissions le 9.4.1978 à Bâle (le président). Voir compte-rendu dans le pionnier no 5/78.
- conférence des présidents des associations militaires de la confédération le 16.11.1978 à Berne (président). En plus de la liquidation des affaires statutaires courantes, figuraient à l'ordre du jour:
 - création d'un second séminaire de presse à l'intention des secrétaires d'associations et des rédacteurs.
 - organisation d'un séminaire à l'intention des présidents d'associations, ayant pour but l'examen de la nouvelle constitution fédérale, sur la base des conclusions d'un groupe d'étude créé par l'association suisse des officiers.
- conférence de l'état-major GA/SAT du 17.11.1978 à Berne (président). Un résumé des points essentiels traités sera publié dans le pionnier.

Conclusions

Le mandat du comité en charge arrive bientôt à son terme. En examinant les tâches qui découlent de ce mandat, je suis amené à faire certaines constatations au sujet des affaires qui ont été traitées et également au sujet de celles qui n'ont pas pu être liquidées.

J'aimerais tout d'abord relever l'excellente collaboration qui existe entre nous et toutes les diverses instances militaires ainsi qu'avec les groupes locaux. L'existence de cette collaboration nous a permis de démarrer sans difficulté.

D'une manière générale, même la liquidation des affaires usuelles nécessite une mise au courant relativement longue. Le fait que la période sur laquelle s'étend l'exercice annuel de notre association ne

correspond pas à l'année, telle qu'elle est fixée par le calendrier, est pour nous une source de complications. Cette situation oblige les comités centraux qui se succèdent à se transmettre, en cours d'exercice, un certain nombre d'affaires non liquidées, de même qu'à combiner entre elles les dates de divers rapports et statistiques. Ceci est à mon avis un problème que l'on devrait résoudre sans tarder.

Plus compliquées sont encore les différentes affaires dont la liquidation nécessite un temps assez long ainsi que celles qui impliquent une collaboration avec diverses commissions, comme c'est par exemple le cas avec les sociétés militaires. Si l'on déduit de la durée d'un mandat le temps qu'il a fallu à un comité central pour se mettre au courant de l'affaire, il ne reste

à ce dernier plus guère de temps pour qu'il puisse réellement s'engager dans cette affaire. Je pense que dans ce domaine, un mandat d'une durée de 3 ans, permettrait d'assurer une meilleure continuité, sans qu'il soit pour autant nécessaire d'obliger un même comité central à rester deux exercices actuels complets à la barre.

Pour terminer, je tiens à remercier tous les commandements, l'association fédérale des troupes de transmissions et tous mes camarades, de la compréhension et de la collaboration dont ils m'ont assisté durant mon mandat. Un merci tout particulier à Radiosuisse S.A. et au cdmt tfg camp pour leur aide financière très précieuse.

Le président central Cap Fredi Huber

Panorama

Kurzmeldungen aus Industrie, Technik, Wissenschaft, Militär

Chars de l'Est et de l'Ouest

p. v. La revue ASMZ publie dans son numéro 1/1979 un cahier spécial consacré aux chars des armées de l'est et ouest. 2 pages traitent en allemand des chars en général, 14 pages consacrent des photos et des données techniques de chaque modèle; de profondes connaissances d'allemand ne sont pas nécessaires à la compréhension de ce cahier. En un mot: intéressant Prix du No 1/79 + cahier 3,20 + port.

Handfunksprechgeräte in Vollsynchroner-Technik

pri. Mit den Handsprechfunkgeräten FuG 10a und FuG 13a stellt AEG-Telefunken auf der «Military Electronics Defence Expo» die modernsten Versionen seiner Gerätefamilie aus. Die Vollsynchroner-Geräte arbeiten im 80-MHz-Frequenzband (FuG 13a) und im 160-MHz-Frequenzband (FuG 10a); sie besitzen 200 Simplexkanäle bzw. 100 Semiduplexkanäle bei einer Sendeleistung von 1 W. Für den getarnten Einsatz der Handsprechfunkgeräte gibt es eine Induktionsgarnitur, bestehend aus einem Füllhalter-Mikrofon, einer Induktionsspule und einer Sendetaste einschliesslich des drahtlosen Induktionsempfängers Teleduktor.

Elektron AG (Au ZH)

DV Schaffhausen

sp. Die Anmeldekarten für die Delegiertenversammlung 1979 in Schaffhausen für Sektionsdelegierte und Schlachtenbummler werden über die Sektionen zugestellt.

Ehrenmitglieder und Gäste werden durch das Zentralsekretariat, Dr. W. Aeschlimann, c/o HOWEG, 2540 Grenchen, eingeladen.

Die Tagungszentren befinden sich in zentraler Lage in Schaffhausen — ein Vorteil für Zugreisende. Im Tagungsprogramm figurieren am Samstag, 28. April 1979, um 10 Uhr die ZV-Sitzung, um 14 Uhr die Präsidentenkonferenz und ab 19 Uhr das Nachessen, die Ehrungen und anschließende Unterhaltung und Tanz bis 02.00 Uhr. Am Sonntag, 29. April 1979, findet um 10.30 Uhr die 52. ordentliche Delegiertenversammlung im Saal der Rathauslaube statt; nach dem Mittagessen ist die Tagung beendet.

Für Auskünfte, Anmeldungen und Reservationen ist Ruedi Kilchmann, Thayngerstrasse 6, 8207 Schaffhausen, Tel G (053) 4 42 60 und P (053) 3 17 66, zuständig und steht gerne zur Verfügung.

JARAP 79

«Uebermittlung und Milizarmee»

Am Samstag, den 28. April 1979 findet auf dem Waffenplatz Bülach der 15. Jahresbericht der Offiziere der Uebermittlungstruppen — JARAP 79 — statt.

Im Mittelpunkt dieses traditionellen ausserdienstlichen Anlasses steht dabei das Referat des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen, Divisionär A. Guisolan, zum Thema «Uebermittlung und Milizarmee».

Eine persönliche Einladung mit detaillierten Angaben wird allen Offizieren der Uebermittlungstruppen in den nächsten Tagen noch zugestellt, wir bitten jedoch bereits jetzt, den 28. April 1979 zu reservieren!

AUEM